

# Wie eine alte Villa 20 Meter weit reist

**KILCHBERG Die Villa Blumenthal muss erhalten bleiben. Das hat ein langjähriger Rechtsstreit ergeben. Damit die Eigentümerin trotzdem bauen kann, muss die Villa weichen. Sie wird aufs angrenzende Grundstück verschoben.**

Eine ungewöhnliche Züglete steht in Kilchberg bevor: Wer umzieht, sind für einmal nicht die Bewohner, sondern das Haus. Im kommenden Frühling wird die Villa Blumenthal an der Seestrasse, vor der heute noch eine Avia-Tankstelle steht, rund 20 Meter weit auf das angrenzende Grundstück verschoben.

Als Erstes werden die Arbeiter das Kellergeschoss freilegen. Anschliessend trennen sie den Gewölbekeller von der Bodenplatte ab, sodass die denkmalgeschützten Kellerräume ab einer Höhe von 1,70 Metern ab Bodenplatte mitverschoben werden können. «Dieser Arbeitsschritt wird die grösste Herausforderung sein», sagt Michael Doswald von der Osterwalder Immobilien Zürich AG, der Eigentümerin der Villa. Sobald die Arbeiter das Haus losgelöst haben, werden sie es mittels hydraulischer Pressen Millimeter für Millimeter Richtung Zürich verschieben.

## Tankstelle kommt weg

Die denkmalgeschützte Villa Blumenthal rückt damit auf ein Grundstück, das näher an der Kernzone liegt. Auf dieser Parzelle an der Seestrasse 160 befindet sich heute das Haus Sennhauser, das die Firma Osterwalder vor rund vier Jahren gekauft hat. Diese Liegenschaft wird vor der Verschiebung im März 2019 abgerissen, um Platz zu machen für die Villa Blumenthal. Diese wird saniert und es entstehen vier Mietwohnungen. Auf der frei gewordenen Parzelle an der Seestrasse 162 wird die Firma Osterwalder ein Mehrfamilienhaus mit sieben Wohnungen bauen. Die Tankstelle und die Garage werden dafür abgebrochen.

Die Firma Osterwalder investiert 9 Millionen Franken in ihr Projekt. Davon entfallen 2,8 Millionen auf die Sanierung der Villa und 5,3 Millionen auf den Neubau. Die Villa zu verschieben, kostet 0,9 Millionen Franken.

## Juristisches Hin und Her

Der Bewilligung für das spektakuläre Vorhaben vorausgegangen ist ein langer Rechtsstreit. Erworben hat die Firma Osterwalder die Villa Blumenthal bereits vor zehn Jahren. Sie hatte vor, die Villa abzureissen und einen Neubau mit Wohnungen, Tankstelle und Shop zu errichten. Im März 2010 jedoch stellte der Gemeinderat die Villa auf Antrag des Zürcher Heimatschutzes unter Denkmalschutz. Die Firma Osterwalder wehrte sich – und hatte Erfolg. Doch der Zürcher

Heimatschutz gab nicht klein bei und erhob beim Verwaltungsgericht Einspruch. Dieses entschied Mitte Februar 2013 zu-

gunsten des Heimatschutzes, die Villa aus dem Jahr 1837 sei «in wirtschaftsgeschichtlicher und baukünstlerischer Hinsicht» schützenswert. Für die Firma Osterwalder bedeutete dies das Aus ihrer Pläne. Ein zweites Projekt mit einem Neubau anstelle der Blumenthal-Garage scheiterte

ebenfalls. Die Auflagen waren schwer erfüllbar und zu teuer. «Wir überlegten uns zu diesem Zeitpunkt ernsthaft, die Liegenschaft zu veräussern», sagt Doswald.

Die Planung, die Verfahren und die fehlenden Mietzinse kamen die Firma Osterwalder teuer zu

stehen: Doswald beziffert den finanziellen Verlust des Projekts auf über 1,5 Millionen Franken.

Profitabel für die Firma Osterwalder dürften die Grundstücke erst in zwei Jahren werden. Voraussichtlich Anfang 2021 werden die Mieter einziehen.

Rahel Urech



Die denkmalgeschützte Villa Blumenthal (rechts oben) an der Seestrasse in Kilchberg wird samt Kellergeschoss umplatziert. Die Blumenthal-Garage und die Tankstelle neben der Villa (unten) weichen einem Mehrfamilienhaus.

Visualisierung/Foto: Fischer Architekten/rau

# Kilchberger genehmigen die Rechnung 2017

**KILCHBERG Statt eines Minus präsentierte der Gemeinderat an der gestrigen Gemeindeversammlung ein Plus. Grund sind Mehreinnahmen bei den Steuern. Die Kilchberger nahmen die Rechnung dem positiven Ergebnis entsprechend einstimmig an.**

Wie zahlreiche andere Gemeinden im Bezirk Horgen hat auch die Gemeinde Kilchberg 2017 deutlich mehr Steuern eingenommen. 21 Millionen Franken mehr flossen in die Kasse.

Diese Mehreinnahmen setzten sich insbesondere aus Steuern früherer Jahre und Grundstücksgewinnsteuern zusammen, be-

gründete Finanzvorstand Dieter Lehner (FDP) gestern an der Gemeindeversammlung, um gleich den Wermutstropfen anzuhängen: «Die deutlichen Mehreinnahmen sind natürlich sofort durch die höhere Abschöpfung des Finanzausgleichs (FA) kompensiert worden.» 6,43 Millionen Franken mehr als veranschlagt

muss die Gemeinde in den FA zahlen. Die Rechnung schliesst dennoch deutlich besser ab als budgetiert: 14,1 Millionen Franken beträgt die Differenz zwischen dem Ertrag von 4,4 Millionen Franken und dem budgetierten Minus von 9,7 Millionen.

## Kritische Worte von RPK

«Wir müssen weiterhin mit grosser Sensibilität für die Kosten operieren, um den ausgewogenen Finanzhaushalt zu erhalten», sagte Lehner. Kritische statt der

üblichen mahnenden Worte gab es diesmal von Walter Siegenthaler, Präsident der Rechnungsprüfungskommission. Er nannte einige Details, die der RPK «nicht gepasst» hätten, beispielsweise die fehlende Bauabrechnung fürs Stockengut oder dass die versprochene Kostendeckung bei den Betreuungsgutscheinen noch nicht erfüllt sei.

Dessen ungeachtet stimmten die 66 anwesenden Stimmberechtigten der Rechnung einstimmig zu. Ebenso eindeutig

wählten die Kilchberger 79 Mitglieder ins Wahlbüro für die Amtsdauer von 2018 bis 2022. 35 der Mitglieder sind neu. Diese letzte Gemeindeversammlung der Legislatur war gleichzeitig die letzte Versammlung, an der Bildungsvorstand Lorenz Felder (CVP) und Bauvorsteherin Judith Bellaiche (GLP) als Gemeinderäte teilnahmen. Gemeindepräsident Martin Berger (ohne Partei) würdigte ihre langjährige Arbeit für die Gemeinde und verabschiedete sie. Rahel Urech

## Zug muss notbremsen

**HORGEN** Ein Lokführer verhinderte am Dienstagmorgen um 9.35 Uhr eine Tragödie: Weil eine Person auf den Gleisen beim Bahnhof Horgen-Oberdorf stand, musste der Führer eines Eurocity-Fernverkehrszuges eine Vollbremsung einleiten. Glücklicherweise brachte er den Personenzug noch rechtzeitig zum Stehen. Wie eine Sprecherin der Kantonspolizei Zürich bestätigt, wurden bei der Vollbremsung weder die Person selbst noch Passagiere im Zug verletzt. Die Hintergründe, weshalb die Person sich auf den Gleisen befand, seien noch nicht eindeutig geklärt. Als Folge des Zwischenfalls kam es zwischen Thalwil und Horgen-Oberdorf zu Verspätungen von bis zu 15 Minuten. Ab 10.30 Uhr war die Strecke wieder normal befahrbar. pst

## In Kürze

### HORGEN Kollision auf der Seestrasse

Am Montag ereignete sich um circa 18.20 Uhr auf der Seestrasse ein Unfall. Zwei Personenwagen kollidierten auf Höhe der Haltestelle Meilbach am Ortseingang von Horgen, wie die Kantonspolizei Zürich mitteilt. Es entstand ein Sachschaden, und einer der Lenker wurde zur Kontrolle ins Spital gebracht. Der Verkehr wurde kurzzeitig einspurig geführt. red

### HORGEN Junge wurde angefahren

Leichte Verletzungen zog sich am Montagabend ein Sechsjähriger zu. Als er um circa 20 Uhr in der Nähe der Allmend in Horgen die Reithystrasse überquerte, wurde er von einem Mofafahrer angefahren. Der Junge wurde anschliessend zur Kontrolle ins Spital gebracht. red

## Anlässe

### HORGEN Offene Gärten in Käpfnach

Am Samstag startet die 14. Ausgabe der Offenen Gärten in Käpfnach. Verschiedene Familien – darunter auch solche, die bisher nicht teilgenommen hatten – haben sich bereit erklärt, ihre Gärten an einem bestimmten Tag zwischen Juni und September zu öffnen, um gemeinsam einen Sommerabend zu verbringen. Dabei kann man neue Leute kennen lernen oder mit alten Bekannten gemütlich zusammensitzen. Einige Speisen werden dabei von den Gastgebern bereitgestellt, anderes bringen die Gäste selber mit. Eingeladen ist nicht nur, wer selber seinen Garten öffnet, sondern auch weitere Interessierte, die etwas mitbringen. Nebst den kulinarischen Freuden soll es Gelegenheit geben, Gartentipps auszutauschen oder neue Ideen für die eigene Gartengestaltung zu finden. red

Erster Anlass: Samstag, 30. Juni, bei Anita und Paul Bächtiger, Klosterweg 3, Horgen. Weitere Daten und detaillierte Informationen unter [www.baechtighorgen.ch](http://www.baechtighorgen.ch), [www.vvh.ch](http://www.vvh.ch) oder telefonisch bei Anita Bächtiger, 044 725 05 82.